

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 27.

Samstag den 2. März

1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 239. (3)

E d i c t.

Nr. 5.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Ferdinand und Johann Weiss, durch ihren Vertreter Dr. Grobath, von Seite des hochlöbl. k. k. kroatischen Stadt- und Landrechtes unterm 28. November 1843, Z. 10696, in die executive Feilbietung der, dem Johann Horwath von Seisenberg gehörigen, der Herrschaft Seisenberg dienstbaren, im Markte Seisenberg gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerte von 2570 fl., so wie einiger auf 68 fl. geschätzten Fobrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1842, Z. 5745, schuldigen 1000 fl. M. M., den hiervon seit 10. Juni 1839 zu berechnenden 5% Zinsen, den auf 9 fl. 34 kr. gemäßigten Rechts- und weitem Executionskosten gewilligt und zur Vernahme dieser Feilbietung von diesem Gerichte, als Realinstanz, die Tagfahrten auf den 13. Februar, 13. März und 13. April 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte Seisenberg mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingungen hiermit bei dem k. k. Stadt- und Landrechte und dem Dr. Grobath in Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Seisenberg den 6. Jänner 1844.

Unmerkung. Nachdem bei der ersten Licitation sich für die Realität kein Kauflustiger gemeldet hat, so hat es bei der auf den 13. März 1844 angeordneten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Bewenden.

Z. 250. (3)

E d i c t.

Nr. 238.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Petteln von Reisnitz, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Strefal von Schwörz gehörigen, der Herrschaft Sobelsberg sub Rect. Nr. 748 zinsbaren Wiese debeli Hrib, wegen schuldigen 120 fl. 36 kr. C. M. gewilligt, und zur Vernahme derselben eine einzige Tagfahrt auf den 20. März 1844 um 9 Uhr Vormittags im Orte Schwörz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Wiese bei dieser Tagfahrt nur um einen höhern Betrag, als den

vom Executionsführer bereits angebotenen Schätzungswert pr. 250 fl. hintangegeben wird.

Der Grundbucheextract und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 12. Februar 1844.

Z. 248. (3)

E d i c t.

Nr. 156.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gegeben: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Hotschever von Freithurn, Bevollmächtigten der Eheleute Daniel und Julie Schuslay von Lubnarze in Civilkroatien, die executive Feilbietung folgender, dem Mathias Uranitscher von Steindorf Haus-Nr. 20 gehörigen, mit Pfand belegten und gerichtlich auf 650 fl. C. M. geschätzten Ueberlandsrealitäten, als:

- a) Der 5 in Radosche gelegenen, der Herrschaft Aindö dienstbaren Weingärten;
 - b) des in Bertschitsch bei Mörthing gelegenen, der Herrschaft Mörthing dienstbaren Weingartens, und
 - c) der zwei ebendort gelegenen, auch der Herrschaft Mörthing dienstbaren Aecker, endlich
 - d) der in Wein- und Kellergeschirre bestehenden Fahrnisse, im Schätzungswerte von 130 fl.;
- bewilliget, und seyen hiezu 3 Tagfahrten, nämlich: auf den 13. März, 15. April und 20. Mai d. J., Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Pfandstücke nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 28. Jänner 1844.

Z. 249. (3)

E d i c t.

Nr. 447.

Von dem Bezirksgerichte Krupp werden Jakob, Martin und Katharina Bratanitsch von Ternouz Hs. Nr. 7, Erben des Jakob Bratanitsch, und ihre allfälligen Rechtsnachfolger mittelst dieses Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Martin Bratanitsch, Vormund des minderjährigen Georg Bratanitsch, eine Klage auf Zahlung des für die Anna verwitwete Bratanitsch auf der zu Ternouz sub Cons. Nr. 7 gelegenen Goethumshube sichergestellten Heirathsgutes von 125 fl. c. s. c. eingebracht, und sey hierüber zur dießfälligen Rechtsverhandlung die Tagfahrt auf den 10. Mai d. J. Vormittag um 9 Uhr hiermit angeordnet worden.

Da der Aufenthaltort obiger Beklagten unbekannt ist, und dieselben vielleicht außer den k. k. Erblanden abwesend sind, so ist zu ihrer Vertretung Herr Peregrin Costa zu Mötzing als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden. und werden dessen die Beklagten erkennen, damit sie zur genannten Tagsagung persönlich erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder inzwischen einen andern Sachwalter aufstellen und diesem Bezirksgerichte sowiewie namhaft machen mögen, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach der bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden, die Beklagten aber die Folgen ihrer Verabsäumung sich selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Krupp am 14. Februar 1844.

Z. 242. (3)

Nr. 227.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Mariana Witwe Rolle, als Rechtsnachfolgerin ihres verstorbenen Ehegatten Bartlmä Rolle von Wippach, in die executive Versteigerung der, dem Matthäus Jamscheg von Gradiska 56. Nr. 1 gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 120, 118, 175, 118³/₄ und 104. Rect. Nr. 3, 1, 20, 23, 25 dienstbaren, auf 495 fl. 50 kr. bewerteten Realitäten, wegen aus dem Urtheile ddo. 28. December 1842, Z. 3817, schuldigen 60 fl. 59³/₄ kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungen, und zwar: auf den 26. März, 25. April und 28. Mai d. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmte worden, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe und gegen Gelog eines 10% Vadiums werden hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen, daß sie die Picitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und den neuesten Grundbuchextract hiergerichts einsehen können.

Bezirksgericht Wippach am 20. Jänner 1844.

Z. 256. (3)

Nr. 3196.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistritz wird hiemit bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung der, dem Joseph Novak von Kleinbutowitz gehörigen, der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 3 dienstbaren, gerichtlich auf 816 fl. 15 kr. geschätzten behauften ¹/₂ Sube, wegen dem Anton Schniderschig junior schuldigen 102 fl. 43 kr. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 9. März, 21. April und 9. Mai k. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco Kleinbutowitz, in der Wohnung des Executen mit dem Anbange festgesetzt, daß die Realität lediglich bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde, daß die Kauflustigen ein Vadium von 80 fl. zu Händen der Picitationscommission zu erlegen haben, und daß der

Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 24. November 1843.

Z. 246. (3)

Nr. 617.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sey vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain zu Laibach, auf Anlangen des Fräuleins Anna Freinin v. Rauber von Laibach, durch Hrn. Dr. Wurzbach, wider Herrn Jacob Karpe, Pfarrer zu Weiskirchen, wegen aus dem Urtheile ddo. 1. und zugestellt 28. August 1843, schuldigen 1000 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung seines in die Execution gezogenen und laut Schätzungsprotocoll vom 10. Jänner d. J. auf 1148 fl. 14 kr. G. M. bewerteten beweglichen Vermögens, bestehend in Haus- und Zimmereinrichtung, Bett-, Tisch- und Wäschezeug, dann Weinfässer von verschiedener Größe, so wie bei 245 Eimer Wein vom Jahre 1842 und 1843; ferner bei 165 Mering Getreide, als: theils Weizen, theils Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse und Haide, dann bei 112 Str. Spinnhaar, endlich mehrere Centner Heu, Grummet und Stroh, 2 Pferde, 2 Kuh, 1 Kalbin, 6 Schweine, 2 Wirthschaftsswagen, 2 Galesch, einigen geistlichen und profanen Büchern, endlich andern Effecten bewilliget, und dazu von diesem Bezirksgerichte über Ersuchen des k. k. Stadt- und Landrechtes ddo. 3. d. M., Z. 1098, drei Termine, als: auf den 12. u. 28. März, dann 21. April d. J., im Pfarrhose Weiskirchen, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und nöthigenfalls noch den folgenden Tag mit dem Besage bestimmte worden, daß diese Fahrnisse bei dem ersten und zweiten Termine nur um den Schätzungspreis oder darüber, bei dem dritten aber auch unter demselben, jedoch stets nur gegen gleichbare Bezahlung hintangegeben werden, und daß die Kauflustigen hieramts das Schätzungsprotocoll zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 21. Februar 1844.

Z. 247. (3)

Nr. 237.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirks. Gerichte, als Personal-Instanz, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß in der Executionsfache des Johann Krenn von Waltendorf, gegen Joseph Schalk von Oberstrascha, in die executive Feilbietung der diesem gehörigen, mit Pfand belegten, dem Gute Lugg sub Berg Nr. 15 und 40 bergrechtmäßigen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten in Oberstrascha-berg gelegenen zwei Weingärten sammt Keller, wegen dem Erstern schuldigen 54 fl. und bis nun abjustirten Executionskosten pr. 22 fl. 56 kr. c. s. c. gewilliget und hiezu der 16. März, der 16. April

und der 18. Mai d. J., jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in loco der Weingärten mit dem Beisage angeordnet worden sey, daß solche nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hinten gegeben werden würden. — Die Kaufstüben werden hiezu mit dem Beisage eingeladen, daß sie die Schätzung und die Licitationsbedingungen hieran einschauen, bei der Licitation aber als Vadium 30 fl. zu Händen des Bezirks-Commissärs zu erlegen haben.

Bezirks-Gericht Rupertshof zu Neustadt am 20. Jänner 1844.

Z. 251. (3) Nr. 76

E d i c t.
Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatshereschaft Laß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansehens der k. k. Kammerprocuratur, nomine des a. h. Cameral-Aerars vom 11. Jänner 1844, Z. 76, in die Einleitung zur Caducitäts-Erklärung der zum Helena Dollenta'schen Verlasse depositirten, auf Namen der am 20. Mai 1813 verstorbenen Helena Dollenta lautenden 5/8 Aerar. ordin. Schuldobligation ddo. 1. Nov. 1798 Nr. 6.9. pr. 100 fl. sammt rückständigen Zinsen gewilliget worden. Es werden demnach in Gemäßheit des h. Postansleidretes vom 18. Mai 1825, Z. 15023, alle jene, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, hiemit aufgefordert, solche binnen einem Jahre, sechs Wochen, drei Tagen gegen die löbl. k. k. Kammerprocuratur so gewiß anzumelden und zu erweisen, widrigen noch fruchtlosem Verlaufe des Seccial-Termines das erwähnte Depositem auf weiteres Ansehen der k. k. Kammerprocuratur für das a. h. Cameral-Aerar als caduc erklärt werden würde. — Bezirks-Gericht der k. k. Staatshereschaft Laß am 24. Jänner 1844.

Z. 1459. (8) Nr. 2079.

Amortisations-Edict.
Kom gefertigten Bezirksgerichte, als Real-Anstanz, wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Theresia Rohrmann, grundbüchlichen Besitzerin des, der Stadtgült Neustadt sub Rect. Nr. 161 dienstbaren Hauses sammt Garten, in die Amortisation der, auf dieser Realität mittels des Verfabrungs-Protocolls ddo. 13. März 1789, 16. April 1789, zu Gunsten des Franz v. Bernardiz'schen Verlasses verzeichneten Sappost, mit Bescheid vom heutigen Bewilligt worden.
Es haben sonach alle Jene, welche auf diese Sappost einen Anspruch zu machen gedenken, solchen binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen so gewiß geltend zu machen, als im Widrigen dieses Verfabrungs-Protocoll kraft- und wirkungslos erklärt und auf weiteres Anlangen der Theresia Rohrmann, dessen grundbüchliche Lösung veranlaßt werden würde.
Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 6. Juli 1843.

Z. 264. (2)

Violinschul-Eröffnung.

Die Direction der philharmonischen Gesellschaft hat sich veranlaßt gefunden, die Unterrichts-Anstalt für das Violin-Spiel wieder in das Leben treten zu lassen, und ladet sonach die P. T. Gesellschafts-Mitglieder, dann sonstige Freunde der Tonkunst, welche wünschen, ihre Kinder oder Pflegebefohlenen an diesem Unterrichte Theil nehmen zu lassen, hiemit ein, dieß der Direction schriftlich und zwar längstens binnen acht Tagen, von der Einschaltung dieser Anzeige in die Zeitung, bekannt geben zu wollen.

Zugleich wird eröffnet, daß in diese Unterrichts-Anstalt sowohl solche aufgenommen werden, welche noch gar keine Musikkenntnisse besitzen, als auch jene, die sich bereits mit dem Studium des Violin-Spieles befaßt haben. Jede Abtheilung der auf eine bestimmte Zahl festgesetzten Schüler erhält wöchentlich durch drei Stunden Unterricht, wofür ein monatliches Schulgeld von Einem Gulden 30 kr. C. M. von jedem Schüler an die Gesellschafts-Casse zu entrichten ist. Ganz Mittellose werden unentgeltlich aufgenommen. — Von der Direction der philharm. Gesellschaft. Laibach am 26. Februar 1844.

Z. 252. (3)

Freiwilliger Verkauf

des Patitent-Hauses Nr. 23 auf der St. Petersvorstadt. Dieses ist in einer der schönsten Lagen, indem auf der einen Frontseite der Laibachfluß, dann eine fahrbare Straße, und auf der zweiten Frontseite die nach Salloch führende Hauptstraße vorbeizieht.

Was mehr, hat der selige Inhaber im Jahre 1835 gegen den vorerwähnten schönen Fluß, und wegen dem auf der Hauptfrontseite dieses Hauses ersichtlichen frühen Sonnenaufgang einen eleganten Anbau von 1 Stock hohen Werk, bestehend zu ebener Erde mit 4 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisgewölben und einem geräumigen Hof; dann im 1. Stock mit 5 Zimmern, 2 Küchen, 1 Speisgewölbe und 2 Dachkammern vollführt, das Uebrige auf das beste renovirt, daß es in einer Reihe von Jahren keine Reparatur nöthig hat; überdies ist die St. Peters-, dann die Domkirche, so wie eine schöne Allee in der Nähe.

Die Einkünfte dieses Hauses sind 510 fl. nach Abschlag der Militär-Einquartierung, des Schornsteinfeger-Verdienstes u. allenfälligen kleinen Conservations- Arbeiten, indem dieß, wie erwähnt, keine andern, als höchstens im Dache einige Ziegeln nachzustecken nothwendig hat.

Liebhaber haben sich einer nähern Auskunft entweder mündlich oder portofrei brieflich in der Handlung des Gefertigten anzufragen.

Heinrich Guenzler.

3. 257. (2)

Zahnärztliche Anzeige.

P. Grass,

Magister der Zahnheilkunde aus Prag,

macht sich's zur angenehmen Pflicht, einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er bereits hier eingetroffen, und empfiehlt sich zu allen zahnärztlichen Hilfsleistungen, sowohl im operativen als im technischen Fache. Auch macht er darauf aufmerksam, daß er mit einem bedeutenden Vorrath aller Arten englischer, französischer und amerikanischer Email-Zähnen versehen ist, und da er seit vielen Jahren mit dem ausgezeichneten Zahn-Techniker, M. Arnstein, vereint wirkt, so kann er auch beim Verfertigen, als beim Einsetzen der Kunstzähne den besten Erfolg verbürgen.

Zugleich ersucht er die P. T. Zahnpatienten, die von dieser Kunst Gebrauch zu machen wünschen, ihm es baldigst anzuzeigen, um sich mit der Zeit darnach richten, und einem Jeden genügend entsprechen zu können. — Zu treffen wie seit Jahren, im Gasthose zur Stadt Wien, Zimmer Nr. 21, von 9 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 4 Uhr Nachmittag.

3. 258. (2)

Kost wird gegeben.

Im Judensteig Nr. 226, im Wolf'schen Haus, im ersten Stock, wird vom 1. März angefangen wieder Kost ausgegeben. Für gut und geschmackvoll bereitete Speisen ist bestens gesorgt, wobei die billigsten Preise gemacht werden.

3. 241. (2)

Beim Kaffehsieder Lamsel, in der Spitalgasse, ist vom 1. Jänner l. J. angefangen, die Wiener- und Grazer Zeitung und auch die VINDOBONA zu vergeben.

3. 254. (3)

In eine der hiesigen Buchdruckereien werden zwei Lehrlinge aufgenommen. Gene, welche sich mit den gehörigen Lehr- und Sitzenzeugnissen auszuweisen vermögen, wollen sich das Nähere in der Buchhandlung des Herrn Georg Lercher, am Hauptplatz, einholen.

Laibach den 27. Februar 1844.

3. 226. (3)

Bekanntmachung.

In der gräflich v. Christalnigg'schen Baumschule zu Meißelberg im Bezirke Maria Saal nächst Klagenfurt sind alljährlich im Frühjahr und Herbst in ausgesuchten, vorzüglich guten Sorten mehrere Tausend vollkommen erstarrte, 6 bis 8 Schuh hohe Aepfelbäume mit gehöriger Krone, im Orte Meißelberg pr. Stück 20 fr. C. M., Birnbäume pr. St. 24 fr. und italien. Pappeln pr. Stück 10 fr. C. M., wie auch mehrere Gattungen Ziersträucher zu englischen Anlagen um die billigsten Preise zu haben. Briefe und Geldeinsendungen werden portofrei erbeten. Auch ist man erbiethig, die bestellten Bäume und Gesträuche nach Klagenfurt gegen Vergütung des Fuhrlohns zu stellen.

Joh. Wöhenegger,
Gärtner.